

NICE TO MEET YOU

# Nadja Schildknecht & Karl Spoerri

Ein Gespräch mit den Gründern und Kodirektoren  
des Zurich Film Festival über eine  
unvergessliche Premiere, entspannte Stars  
und die Zukunft des Kinos.

*An interview with the founders and co-directors of  
the Zurich Film Festival on an unforgettable premiere, relaxed stars  
and the future of cinema*



**D**as Zurich Film Festival (ZFF) 2016 war ein einziger Erfolg: mit 90'500 Besuchern, 172 Filmen – davon 43 Erstlingswerken und 17 Weltpremierer – sowie 607 Gästen aus aller Welt haben Sie die Bilanz des Vorjahres erneut übertroffen. Gab es in diesem elftägigen Feuerwerk an Highlights auch ein persönliches?

Nadja Schildknecht: Als wir am letzten Tag zurückblicken und sagen konnten «Gott sei Dank ist von den über 100 Events das meiste so gut gelaufen, dass Publikum, Gäste und Stars glücklich waren.» Auch wenn wir bei der Organisation unser Bestes geben, es braucht zusätzlich so viel rundherum, dass alles funktioniert, dass das gute Ende für uns ein Höhepunkt ist.

Karl Spoerri: Deshalb war auch das phantastische Wetter ein absolutes Highlight, die Atmosphäre war entspannt, die Stimmung hatte etwas von Ferien. Dann die tollen Begegnungen mit den Filmemachern, die wir hatten. Und es ist immer schön, zu sehen, wenn Filme, die bei uns liefen, dann im Anschluss auch erfolgreich sind, wie «Lion» oder «La La Land». Es gab viele Highlights letztes Jahr.

NS: Diese entspannte Grundstimmung des ZFF trägt sicher auch dazu bei, dass sich die Stars hier ganz locker zeigen. Woody Harrelson zum Beispiel ist zu allen Events gekommen, ist meist bis zum Schluss geblieben, hat mitgetanzt. Die Celebrities werden hier nicht einfach von den Leuten «angefallen», und diese

Zurückhaltung macht Zürich eben auch so besonders.

Sie haben das ZFF 2005 gegründet. Wie muss man sich das vorstellen, Sie wachen eines Morgens auf und denken: «Ein Filmfestival in Zürich wäre doch eigentlich auch noch ganz nett?»

KS: Dramaturgisch gesehen wäre es ja schön, aber es gab nicht diesen einen erleuchtenden Moment. Was es aber gab, das war das Digitalfilm-Festival «onedotzero», das wir mit dem Regisseur Tim Geser 2004 von London nach Zürich geholt hatten. Damit waren wir ziemlich erfolgreich, die Arbeit hat Spass gemacht. Und wir haben dabei festgestellt, dass sich die Stadt und das, was sie bietet, ja eigentlich gut nutzen lassen würde, um ein eigenes Festival zu etablieren.

NS: Und die 3'000 Besucher in zweieinhalb Tagen waren ja auch ein Indikator, dass es eine Nachfrage gab. Wir haben dann mal angefangen, zu recherchieren. Aber sehr viel ist auch relativ naiv an einem Tisch entstanden, aus Ideen, die wir mit Begeisterung und Leidenschaft immer weiterentwickelt haben. Damit kam eine Dynamik in das Ganze. Irgendwann haben wir realisiert, dass wir jetzt wirklich auf diesem Weg sind, ein richtiges Filmfestival zu organisieren. Und haben dann auch erst herausgefunden, was das überhaupt heisst.

**Was hat Sie denn an der Festival-Location Zürich so überzeugt,**

***T***he Zurich Film Festival (ZFF) 2016 was a resounding success. Boasting 90,500 visitors, 172 films – including 43 directorial debuts and 17 world premieres – and 607 guests from all over the world, it proved to be an even greater triumph than the 2015 event. What were your personal highlights during this eleven-day extravaganza?

Nadja Schildknecht: Looking back on the last day of the event and being able to say: 'Thank God most of the over 100 events went so well and the audience, guests and stars were happy'. Even though we give it our best, it takes so much effort to organise a successful event that a happy ending can definitely be considered a highlight.

Karl Spoerri: The fantastic weather was also a great highlight – the event was relaxed and there was a real holiday atmosphere. Then there were the fabulous conversations we had with film-makers. It is always nice to see the films we feature go on to be a success, like *Lion* and *La La Land*. There were lots of highlights last year.

NS: The relaxed atmosphere at the ZFF definitely helps the stars to loosen up, too. Woody Harrelson went to all of the events, for instance – he mostly stayed to the end and even joined in the dancing. Celebrities are not 'ambushed' by people here, and this restraint is what makes Zurich so special.

**You founded the ZFF in 2005. How did that happen? Did you wake up one morning and think:**

### ***‘Wouldn’t it be nice to have a film festival in Zurich?’***

*KS: That would make a great story, but there was no lightbulb moment. However, there was the onedotzero digital film festival, which we brought from London to Zurich with director Tim Geser in 2004. That was quite successful and we enjoyed the work. This made us realise that the city and what it has to offer could actually be put to good use for a festival of its own.*

*NS: And the 3,000 visitors we received in two-and-a-half days was also an indication that there was an appetite for that. We then began our research. But a lot of what we came up with was just from sitting down together and brainstorming; it was drawn from ideas that we have continued to develop with passion and enthusiasm. This created a dynamic that at some point made us realise that we really were going down this path and were actually organising a fully fledged film festival. And it was only then that we discovered what that really entails.*

### ***What was it about Zurich as a festival location that convinced you to set off on this adventure?***

*KS: I found the cities and locations of other festivals I had been to disappointing and always wondered why we did not have a festival in Zurich, even though the city had everything a festival needed – a population of culture vultures and film-lovers and large companies that would be interested in supporting an event like this. Above all, Zurich has all the crucial infrastructure needed for a festival, and this has been*

## Zurich Film Festival (ZFF)

---

Seit seiner Gründung 2005 hat sich das Zurich Film Festival (ZFF) zu einem der wichtigen Treffpunkte der internationalen Filmbranche entwickelt. Ziel des Festivals ist die Förderung neuer internationaler Regietalente, die mit ihren Arbeiten am Wettbewerb um die «Goldenen Augen» teilnehmen können. Ausserdem präsentieren etablierte Filmemacher und Filmschaffende ihre neusten Arbeiten am ZFF, darunter zahlreiche Stars des internationalen Kinos. Ein vielfältiges, hochkarätiges Rahmenprogramm mit u. a. der Zurich Master Class und dem internationalen Zurich Summit – der führenden Plattform der Kreativwirtschaft – sorgt zusätzlich dafür, dass sich Jahr für Jahr immer mehr grosse Namen des Filmgeschäfts und ein wachsendes, kinobegeistertes Publikum in Zürich einfinden.

Nadja Schildknecht und Karl Spoerri sind die Kodirektoren des Festivals: Die 44-jährige Unternehmerin hat die Geschäftsführung inne und ist zusätzlich für den Event, das Sponsoring/Marketing und die Finanzen zuständig. Der ebenfalls 44-jährige Karl Spoerri fungiert als Künstlerischer und Strategischer Leiter.

Das 13. Zurich Film Festival findet vom 28. September bis 8. Oktober 2017 statt.

➔ [www.zff.com](http://www.zff.com)

## Zurich Film Festival (ZFF)

---

*Since it was launched in 2005, the Zurich Film Festival (ZFF) has become one of the most important highlights on the international film industry’s calendar. The aim of the festival is to promote talented, new international directors, who share their work in a bid to win the Golden Eye Award. Established film-makers and actors also present their latest work at the ZFF, including a number of international film stars. A varied, high-quality programme of supporting events, including the Zurich Master Class and the international Zurich Summit – one of the leading platforms in the creative industry – attract bigger and bigger names in the film business and a growing, film-loving audience to Zurich each year.*

*Nadja Schildknecht and Karl Spoerri are the co-directors of the festival. Nadja Schildknecht (44) is Managing Director and responsible for event organisation, sponsorship/marketing and financial management, while Karl Spoerri (44) is the festival’s Artistic and Strategic Director.*

*The 13th Zurich Film Festival will take place from 28 September to 8 October 2017.*

➔ [www.zff.com](http://www.zff.com)



**dass Sie sich auf das Abenteuer eingelassen haben?**

**KS:** Ich fand die Städte und Locations anderer Festivals, die ich besucht hatte, viel schlechter und hab mich immer gewundert, dass es so etwas in Zürich nicht gab, obwohl die Stadt alles Wesentliche zu bieten hatte – ein kultur- und filmaffines Publikum, grosse Unternehmen, die Interesse hatten, so etwas zu unterstützen. Vor allem besitzt Zürich die für ein Festival entscheidende Infrastruktur, die sich in den letzten 12 Jahren mit dem neuen Sechseläutenplatz, dem erweiterten Flughafen, dem neu eröffneten Dolder Grand und Sihlcity sogar noch verbessert hat.

**Die ZFF-Premiere 2005 war ja dann gleich ein richtiger Publikumserfolg ...**

**NS:** Ja, das war sie. Aber ich werde dieses erste Mal noch aus einem anderen Grund wohl nie vergessen. Wir hatten das Corso dazu bewegen können, wenigstens die Eröffnung dort durchzuführen, wir hatten das Kino damals ja noch nicht für uns. Und ich hatte alle meine Leute, die ich irgendwie nur ansatzweise gekannt habe und die ein bisschen prominent waren, angeschrieben, dabei zu sein, denn wir wollten ja ein richtiges Festival inklusive Red Carpet feiern. Das hat auch alles super funktioniert und am nächsten Tag sollte dann unser Festivalzelt eröffnet werden, das wir aufgebaut hatten. Da bekomme ich an diesem ersten Abend Bescheid von der Feuerpolizei, dass das Zelt nicht eröffnet werden kann, wenn ich nicht einen Teil noch einmal neu bauen lasse,

weil er nicht der gesetzlichen Norm entsprach. Wunderbar: Das Festival war eröffnet, und ab dem Mittag des folgenden Tages sollte dieses Zelt, das wir über Nacht grösstenteils ab- und wieder neu aufbauen mussten, die Location des gesamten Festivals sein. Meinen Nerven ging es in diesem Moment nicht so gut. Wir haben es hinbekommen, aber wirklich in letzter Sekunde, der Schweiß auf meiner Stirn war noch nicht trocken, trotzdem lief alles gut und die Besucher merkten nichts davon.

**Die Skepsis von Branche und Presse war im Vorfeld recht gross ...**

**KS:** Verständlicherweise, wenn da etwas Neues entsteht und man die Macher nicht wirklich kennt. Andererseits wird in der Schweiz generell nicht gerne ausprobiert und etwas gewagt. Und dann gab es natürlich eine arrivierte Kulturbranche der Schweizer Festivalstädte Locarno und Solothurn. Und diese Leute dachten, was das denn soll, jetzt auch noch in Zürich ein Festival zu veranstalten, man kennt die Macher nicht, was wollen die eigentlich, die können das doch gar nicht, die sind doch gar nicht entsprechend vernetzt. Und wir sind sicher mit einer gewissen Naivität gestartet. Aber das ist manchmal ganz gut so, man muss dann einfach ein bisschen zäh sein, schnell lernen und darf denselben Fehler nie zweimal machen.

**Gab es dann irgendwann diesen Moment, in dem Sie wussten,**

**dass Sie es geschafft hatten, dass Sie eine gute Reise Flughöhe erreicht hatten mit dem ZFF?**

**NS:** Als plötzlich statt der Frage, was das eigentlich soll, dieser Respekt da war und es viel Lob gab. Was aber an der Grösse der Herausforderung nichts geändert hat, dieses Festival zu stemmen. Jetzt haben wir keinen Anfängerbonus mehr und mit jedem erfolgreichen Jahr steigt die Erwartungshaltung und mit ihr der Druck. Was wir aber de facto geschafft haben: gemeinsam ein Unternehmen mit grossartigen Mitarbeitern aufzubauen, die sich wie wir mit ihrem ganzen Know-how dem ZFF verschrieben haben. Aber so schön das ist, ausruhen geht nicht, dazu haben wir keine Zeit.

**KS:** Man merkt plötzlich, dass viele Leute mit unserem Festival rechnen, es für ihre beruflichen Projekte nutzen. Es hat mittlerweile einen eigenen Wert, eine eigene Bedeutung entwickelt und ist zu einer festen Grösse geworden.

**Letztes Jahr standen internationale Stars wie Ewan McGregor, Uma Thurman, Hugh Grant und Oliver Stone auf der Gästeliste des ZFF. Wer oder was entscheidet darüber, wen Sie in Zürich als Ihren Gast begrüssen?**

**KS:** Es beginnt eigentlich immer alles mit einem Film. Wir bekommen am Anfang des Jahres eine Liste mit all den Filmen, die bis zum Zeitpunkt des Festivals fertig sein können. Diese Liste bearbeiten wir kontinuierlich das ganze Jahr über,

*developed further over the last 12 years with the new Sechseläutenplatz, a larger airport, the newly refurbished Dolder Grand and the Sihlcity shopping centre.*

***The first ever ZFF in 2005 was a runaway success with the public...***

**NS:** *It really was. But there is another reason that I will probably never forget our debut. We convinced the Corso cinema to at least host the opening event – at the time we had not yet secured the cinema's backing for the festival. And I had written to all these people, who I only really knew as acquaintances and who were semi-famous, because we wanted to stage a proper festival complete with a red carpet. It all went swimmingly and we were all set to open our festival tent – which we had built ourselves – the next day. Then, on the first evening, the local fire brigade informed me that the tent could not be opened unless I rebuilt one section of it, as it did not meet fire safety regulations. Wonderful. The festival had started, and by noon the next day, we were told we had to dismantle and rebuild the tent that was supposed to host the entire festival, and we had to do it overnight. I was at the end of my tether, but we managed it with seconds to spare – I barely had time to compose myself. In the end, everything went off without a hitch and our visitors knew nothing about any of it.*

***The industry and media were very sceptical at first...***

**KS:** *That is understandable when something new pops up and you do not*

*really know the organisers. In addition, in Switzerland we do not generally like taking a leap and trying new things. Of course, you then have to consider that there was already a successful cultural hub in the Swiss festival cities of Locarno and Solothurn. These people thought: 'What? Are we now expected to embrace a festival organised in Zurich? Who are the organisers and what do they actually want? They cannot do it – they do not have the right connections'. And it is true that we approached things with a certain naivety. But sometimes that can be a good thing; it means you have to be tenacious, learn quickly and never make the same mistake twice.*

***Was there ever a moment when you knew that you had made it? That you had achieved a decent cruising altitude with the ZFF?***

**NS:** *It was when, suddenly, instead of getting questions about what we were trying to do, we earned respect and a lot of praise. However, this did not make it any less of a challenge to organise the festival. Now we no longer have the excuse of being new on the scene and every successful event raises expectations – and the pressure on us as a result. But what we have managed is to build a business together with brilliant employees who, like us, devote all of their knowledge and expertise to making the ZFF a success. Of course, while that is nice, we cannot rest on our laurels – there is no time for that.*

**KS:** *We suddenly noticed that many people wanted to use our festival to promote their professional projects. In*

wir haken nach, ob es Neuigkeiten gibt, wann wir uns den Film ansehen können etc. Wenn die ehemals sehr umfangreiche Liste auf eine realistische Anzahl von Möglichkeiten reduziert ist, geht es darum abzuklären, welche Regisseure und Darsteller für einen Film nach Zürich reisen könnten. Dazu verhandeln wir mit World Sales, also den Filmverkäufern, den Verleihern oder den grossen Studios. Persönliche Kontakte zu Managern und PR-Leuten helfen da jeweils sehr. Und so lassen wir über viele Wochen nicht locker, spannende Leute zu gewinnen. Am Schluss muss man immer auch ein wenig Glück haben, vieles ist eine Frage des Timings, manches, das gut aussieht, klappt dann doch nicht, anderes, mit dem man gar nicht rechnet, ist dann möglich.

**Das Kino ist schon mehrfach totgesagt worden, erst angesichts des aufkommenden Fernsehens, dann waren es die Videoverleihe, heute muss man dank Download und Netflix eigentlich überhaupt nicht mehr ins Kino für einen guten Film.**

**NS:** Wenn man mal genau hinschaut, dann stellt man fest, dass Kino nicht gleich Kino ist. In Asien beispielsweise ist es total en vogue, ins Kino zu gehen, die Filmtheater erleben hier ein grosses Wachstum, weil die immer grösser werdende Mittelschicht dieses Freizeitvergnügen für sich entdeckt hat. Und in den USA läuft es auch gut. Einzig in Europa kriselt es etwas. Aber generell geht es dem Film nicht schlecht, und Netflix und Amazon tragen einen wichtigen Beitrag zur cineastischen Vielfalt bei.

**Wie wird es mit dem ZFF langfristig weitergehen, wollen Sie noch grösser werden, mit einem noch reichhaltigeren Programm noch mehr Publikum und internationale Gäste an das Festival locken?**

**KS:** Ohne dass wir von Jahr zu Jahr immer ganz grosse Schritte machen, entwickelt sich das ZFF jedes Mal weiter. Wir arbeiten an einzelnen Punkten, drehen an jedem Rad etwas weiter, versuchen alles zu optimieren.

**NS:** Wir wollen organisch wachsen, versuchen, uns stetig weiterzuentwickeln, manchmal sind die Schritte gross, manchmal kleiner, wichtig ist einfach, dass man nie stehen bleibt.

## Apropos Kino ...

### «Bester Film aller Zeiten» bisher?

Karl Spoerri: Heat von Michael Mann  
Nadja Schildknecht: Traffic und Pulp Fiction.

### Das erste prägende Kinoerlebnis?

NS: Auch hier sind es wieder zwei: Bambi und Amadeus.  
KS: E.T.

### Ihr Lieblingskino in Zürich?

KS: Das Corso. Damit verbinde ich viele Erinnerungen an die ersten Kinoerlebnisse, und es ist eben auch unser erstes Festival-Kino. Es wird vermutlich für mich immer das Kino sein, das am prägendsten war.

NS: Ein Lieblingskino habe ich nicht, ich richte mich nach dem Programm.

## On film...

### What is the best film of all time?

Karl Spoerri: Heat by Michael Mann  
Nadja Schildknecht: Traffic or Pulp Fiction.

### What was your first formative cinema experience?

NS: I have to name two again: Bambi and Amadeus.  
KS: E.T.

### What's your favourite cinema in Zurich?

KS: The Corso. I associate it with a lot of memories of my first forays into cinema and it was even our first festival cinema. It will probably always be the most special cinema for me.

NS: I do not have a favourite cinema – I am far more interested in what is on the programme.



the meantime, the festival had established its own value and importance – it has become a major event on the industry’s calendar.

**Last year, the ZFF guest list included global stars like Ewan McGregor, Uma Thurman, Hugh Grant and Oliver Stone. Who or what decides who is invited to Zurich as your guests?**

**KS:** It actually always starts with a film. At the beginning of the year, we receive a list of all the films that will be wrapped up by the time of the festival. We work on this list throughout the year, checking if there are any new developments and finding out when we can see the films for ourselves, etc. Once we have whittled this very long list down to a realistic number of options, we then find out which directors and actors can travel to Zurich for a film. For this, we negotiate with world sales agents – film vendors, distributors and major studios. Personal connections

with managers and PR professionals are also really helpful. We plug away for weeks trying to secure interesting people for the guest list. In the end, you also have to have a bit of luck on your side; it is often a question of timing – and some things that look good at first will turn out not to work, while other things you never expected to pull off are entirely possible.

**The death of film has been predicted so many times, first when television appeared, then with the advent of video rentals... and today we no longer have to go to the cinema at all to enjoy a good film thanks to downloads and Netflix.**

**NS:** If you take a closer look, you will soon see that the global film industry is not a homogenous beast. In Asia, for instance, going to the cinema is very popular and cinemas are experiencing massive growth, because the expanding middle classes have discovered the

pastime. The industry is also doing well in the US. The only hint of a crisis is in Europe, but the film industry is generally doing well and Netflix and Amazon have contributed a great deal to the variety on offer to film-lovers.

**What long-term aspirations do you have for the ZFF? Do you want to make it bigger, with an even richer programme to attract more people and international guests?**

**KS:** The ZFF seems to grow a little every year without us having to make giant strides. Instead, we work on individual aspects of the festival, tune up all the different components, and try to keep improving everything.

**NS:** We want to grow organically and try to develop the festival continually. Sometimes we take bigger steps in this direction and other times they are smaller. The most important thing is to never stand still for too long.